

Transalp 2012 - Zehn Jahre bis Orange

Datum	Samstag, den 22. September 2012	Unterkunft	Hotel Le Glacier
Routenverlauf	Bedoin - La Madeleine - Caromb - Le Barroux - Col de la Chaine - Le Pas du Loup - Pas de l' Aigle - Gigondas - Orange	Telefon	0490 340201
		Preis	45,- € ÜF
Tiefster Punkt	Orange, 45 m ü. NN	Zimmer	☺ ☺
Höchster Punkt	Le Pas du Loup, 579 m ü. NN	Frühstück	☺ ☺ ☺
Distanz	56 km	Abendessen	extern
Höhenmeter	↑ 960 m ↓ 1.190 m	Preis/Leistung	☺ ☺
Hilfsmittel	Keine	Wohlfühlfaktor	☺ ☺

22. Tag

Ich bin noch völlig verschlafen, als wir zum Frühstück eintreffen. Der gestrige Abend war etwas lang. Das lag weniger am Abendessen als vielmehr an der langen Sucherei im Internet. Mehrere Entscheidungen mussten getroffen werden. Als erstes war mit Hilfe der Fahrplanauskunft ein geeigneter Etappenzielort zu finden. Dieser sollte gleichzeitig auch noch eine möglichst attraktive Fahrstrecke ermöglichen. Außerdem wollten wir am Etappenziel gleich noch eine Unterkunft buchen.

Nachts um halb eins war dann tatsächlich alles erledigt. Orange war als Reiseziel auserkoren worden. Auf dem Weg dorthin liegt das Bergmassiv Dentelles de Montmirail. Eine geeignete Zick-Zack-Strecke durch dieses Kleingebirge wurde im Internet auch noch angeboten. Zuletzt war mit Hilfe einer großen Hotel-Buchungsplattform auch noch ein relativ preisgünstiges Zimmer in einem besseren Hotel mitten in der Altstadt von Orange gefunden.

Beim Frühstück ist nicht zu übersehen, dass fast alle Gäste irgendetwas mit dem Radfahren zu tun haben. Entweder haben unsere Kollegen bereits ihre Rennmontur einschließlich Radschuhen an, oder es handelt sich um Mitglieder ihres jeweiligen Betreuungsteams, d. h. Ehefrauen und Freundinnen.

Französisch sprechen noch die wenigsten. Eine große Gruppe kommt wohl aus den USA. Daneben gibt es Holländer, Belgier, Briten, Schweizer und andere, die zu leise sprechen, um ihre Nationalität zu erraten. Alle wollen hinauf zum Ventoux. Nur wir nicht.

Auch im Ort herrscht bereits eine Stimmung wie kurz vor einem Etappenstart bei der Tour de France. An allen Ecken und Enden wuseln Rennradler herum.

Wir machen uns auf den Weg Richtung Westen. Die



Transalp 2012 - Zehn Jahre bis Orange



nächsten Kilometer fahren wir erst einmal nach Karte, um zum Startort unseres GPS-Tracks in Le Barroux zu kommen.

Nach einer nicht allzu langen Auffahrt biegen wir in eine Piste ein. Eigentlich soll hier ein Wanderweg abzweigen, aber wir finden ihn einfach nicht.

Stattdessen bleiben wir auf der nach unten führenden Piste. An einem schönen Aussichtspunkt treffen wir auf zwei Männer, die aussehen, als ob sie im Straßenbau arbeiten. Zumindest haben sie orangerote Warnwesten und Stiefel an. Außer einem Sprechfunkgerät ist jedoch kein Arbeitsgerät zu sehen.

Hundert Meter tiefer treffen wir auf die nächsten Warnwestenträger. Diese sitzen in Abständen von vielleicht fünfzig Metern direkt neben unserer Piste. Sie schauen auf uns. Es macht mich ausgesprochen nervös, von Ihnen beobachtet zu werden, obwohl uns einer nach dem andern grüßt.

Auch ein entgegen kommendes älteres Wandererpärchen ist sichtlich verängstigt, als sie das Erschießungskommando sieht, dass mit schussbereiten Schrotflinten am Wegesrand aufgereiht ist. Es scheint heute eine Treibjagd auf Wildschweine stattzufinden. Wir geben Gas, um möglichst schnell aus der Schusslinie herauszukommen.

In Le Barroux kommen wir an der Post vorbei. Die betreibt neben dem Schalter für Briefmarken und Pakete auch eine Bar. Hier treffen sich am Samstagvormittag die Dorfbewohner auf einen kurzen Plausch. Jeder scheint jeden zu kennen. Ein kleiner Tisch vor dem Eingang ist noch frei.

Nach dem Kaffee schwenken wir auf unseren GPS-Track ein. Durch Weinberge und Eichenwälder steigen wir über Pisten und Wanderwege langsam höher und zwischendrin auch immer wieder ein Stück tiefer.

Die Gegend ist auch Mitte September noch glühend heiß und knochentrocken. Die Pfade führen immer wieder über offenes Gelände. Der steinige Boden ist übersät mit Thymian und Lavendel. Duftwolken steigen bei jeder Berührung auf.



Transalp 2012 - Zehn Jahre bis Orange



Auch ein Trockenheit und Wärme liebendes Tierchen gibt es hier in reichlicher Populationsstärke, die Gottesanbeterin. Zum Glück ist die leuchtend hellgrüne Farbe auf dem steinigen Untergrund gut erkennbar. Man kann sie so gut umfahren. Keine rührt sich dabei vom Fleck.

Am Pas de Loup überqueren wir einen felsigen Grat und fahren weiter zum Pas de l' Aigle. Überall stehen mächtige Kalkzapfen herum, zu deren Füßen Weinberge und Eichenwälder liegen. Nicht umsonst sind die Dentelles de Montmirail sowohl bei Weinliebhabern als auch bei Kletterern bekannt und beliebt.

Die letzte Abfahrt des Tages führt uns in das Weindorf Gigondas. In schönster Lage thront es über dem weiten Rhonetal. In jedem zweiten Haus gibt es eine Weinkellerei mit Degustation. Viele Touristen und sogar ein paar Schulklassen nutzen das Angebot. Wir begnügen uns mit dem Brunnen und einer Parkbank.

Die letzte Fahrstunde verbringen wir dann im brettelebenen Gelände des Rhonetals. Auf riesigen Flächen wird hier Wein angebaut. Auf den schmalen Nebenstraßen macht sogar das Radeln Spaß. Dann haben wir unser Ziel der diesjährigen Reise erreicht. Wir sind in der alten Römerstadt Orange angekommen.

Hier klappt alles wie am Schnürchen. Zuerst besorgt uns Elisabeth für morgen zwei Fahrkarten am Bahnhof bis zum letzten Bahnhof vor der Schweizer Grenze. Danach beziehen wir unser vorgebuchtes Zimmer im Hotel Le Glacier.

